

Ein gemeinsamer Waldgarten auch in Hirschberg?

Sommertour der Grünen Liste Hirschberg: Mit den Fahrrädern ging es zum Allmende-waldgarten Edingen-Neckarhausen – wieder viel Natur auf dem einst kargen Acker



Hirschberg/Edingen-Neckarhausen. (RNZ) Nicht erst seit der Corona-Pandemie haben viele Menschen den Gartenbau für sich entdeckt. Gesundes Gemüse und Obst – bio, regional oder sogar aus dem eigenen Garten – stehen auch bei jungen Menschen und Familien hoch im Kurs. Das Interesse an selbsterzeugtem Gemüse nimmt zu. Vom Indoor-Farming, dem eigenen Hochbeet auf dem Balkon oder im Garten, „Urban Gardening“, dem klassischen Schrebergarten bis hin zu kollektiven Projekten der sogenannten solidarischen Landwirtschaft, spielt für viele Menschen neben der Befriedigung, den eine Tätigkeit im Grünen verschafft, vor allem das Interesse am Anbau von Lebensmitteln unter selbst-kontrollierten und ökologischen Bedingungen eine große Rolle.

Eine ebenso originelle wie althergebrachte Form des Anbaus, die zudem ökologisch in höchstem Maße verträglich ist, haben sich die Hirschberger Grünen kürzlich in Edingen-Neckarhausen zeigen lassen. Auf Initiative von Susanne und Dariusch Alizadeh waren Interessierte, darunter auch Fraktionsvorsitzende Monika Maul-Vogt und der stellvertretende Hirschberger Bürgermeister, Karlheinz Treiber, von Hirschberg nach Neckarhausen geradelt.

Nicht weit von Schloss und Fähranleger findet sich dort seit 2021 der von einem gemeinnützigen Verein angelegte Allmende-Waldgarten. Jutta Melbert und Ralf Stahl vom Vorstand des Trägervereins stellten in einer knapp anderthalbstündigen Führung das Konzept und die Bewirtschaftungsweise ihres Gartens vor, der zuvor ein brachliegender Acker war. Intensive Landwirtschaft hatte die Böden ausgelaugt.

Die engagierten Vereinsmitglieder erreichten mit Hilfe von ausgelegten Pappen, die mit Rindenmulch bedeckt wurden, zunächst eine Zurückdrängung des unerwünschten Bewuchses und machten den Boden von Grund auf urbar. Seitdem unterstützen Freiwillige und die Gemeinde Edingen-Neckarhausen das Projekt, wie eine Reihe anderer Ökoprojekte im Ort auch finanziell.

Mittlerweile wachsen auf dem Areal verschiedene Beeren, Obstbäume, Gemüse wie Bohnen, Kohlrabi, Salat, Kartoffeln, Mais, Artischocken, Karotten, Radieschen und viele Kräuter. Dazwischen findet man zahlreiche Blütenstauden, um Insekten anzulocken. Gepflanzt wurde auch, wie früher üblich, ein Mehrfruchtbaum, der durch Veredelung mehrere verschiedene Apfelsorten trägt. Mit dem Aufwuchs der Schatten spendenden Bäume, die zugleich eine rasche Austrocknung des Bodens verhindern, wird sich mit der Zeit die Zusammensetzung der Gemüsesorten ändern. Typischerweise werden sich die Böden und somit der Garten, so das Ziel der Initiative, selbst erhalten und regenerieren. Helferinnen und Helfer haben inzwischen neben Schutzhütte, Insektenhotels, geflochtenen Zäunen und Komposthaufen viel zum dauerhaften Ausbau des Waldgartens beigetragen. Voller interessanter Eindrücke begab sich die Hirschberger Gruppe über die Ladenburger Fähre mit den Fahrrädern zurück nach Leutershausen und Großsachsen. Auf der Rückfahrt wurden dann schon neue Ideen für weitere Touren der Grünen Liste Hirschberg während des Sommers geschmiedet. Unter anderem soll es eine Tour zum Weltkulturerbe Kloster Lorsch inklusive Führung durch Treiber und eine Radtour zum Walderlebnispfad in Lampertheim geben. Auch die Anregung eines Teilnehmers, über die Hirschberger Zukunftswerkstatt mit Interessierten und der Unterstützung der Gemeinde ein solches Projekt in Hirschberg zu starten, brachten die Hirschberger Grünen von ihrem Ausflug nach Edingen-Neckarhausen mit zurück.

